

GOTTESDIENSTE

WANN	WO	WER
So. 02. Nov.: <u>Kein</u> Gottesdienst! (20 Uhr: Wohltätigkeits-Konzert in der Kirche)		
So. 09. Nov.: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Gottesdienst mit Taufe. Mitwirkung des Posaunenchores Buchholterberg-Kurzenberg. Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der Kirche statt (ca. 10.40 Uhr) Kollekte: «Gesamtkirchliche Reformationskollekte»		
So. 16. Nov.: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. B. Weber
Kollekte für: «Alzheimervereinigung Schweiz, Yverdon-les-Bains»		
So. 23. Nov.: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Ewigkeitssonntag . Besonders alle Verwandten und Freunde der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres sind zu dieser Gedenkfeier am Ewigkeitssonntag herzlich eingeladen. Musikalische Umrahmung mit Orgel, Streicher & Querflöte. Abholdienst: Tel. 033 453 24 80 (Pfander) Kollekte für: «Stiftung für ganzheitliche Medizin, Langenthal»		
So. 30. Nov.: 20.00 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: 1. Adventsgottesdienst unter der Mitwirkung des Chores der Trachtengruppe. Kollekte: «Heilsarmee, Schweiz»		
So. 07. Dez.: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Promiseland
Hinweis: Gottesdienst mit Promiseland Heimenschwand. Thema: ««Stille Nacht» – eine weihnächtlich-liturgische Feier». Anschliessend an den Gottesdienst: Kleiner Imbiss. Kollekte: «Promiselandarbeit»		
So. 14. Dez.: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Kollekte für: «Diakonieverband Schweiz, Zürich»		
So. 21. Dez.: <u>Kein</u> Gottesdienst		
So. 24. Dez.: 22.00 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Eine stimmungsvolle Christnachtfeier für Gross und Klein. Mitwirkende: Peter Reuteler (Keyboard); Kathrin Maurer (Gesang); Matthias Käser (Gesang); Pfr. Peter Käser (Leitung des Gottesdienstes). Kollekte: «Christliche Kommunität Montmirail»		
Mo. 25. Dez.: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Weihnachtsgottesdienst mit anschliessendem Abendmahl. Mitwirkung des Blockflötenensembles. Abholdienst: Tel. 033 453 24 80 (Pfander) Kollekte: «Gesamtkirchliche Weihnachts-Kollekte»		
So. 28. Dez.: <u>Kein</u> Gottesdienst		
Do. 01. Jan.: 09.30 Uhr	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
Hinweis: Neujahrsgottesdienst; Mitwirkung: «Sunnsytechörl» Kollekte: «Schweizerische Berghilfe»		

ANDERE VERANSTALTUNGEN

WANN	WAS	WO
So. 02. Nov.: 20 Uhr	Wohltätigkeitskonzert der Vereine	Kirche Heimenschwand
Di. 04. Nov.: 11.30 Uhr	Seniorenmittagessen	Kirchgemeindehaus
Bemerkung: Bitte bis spätestens Montag, 03. Nov. 10 Uhr bei Elisabeth Grimm (Tel. 033 453 22 69) anmelden.		
Mi. 12. Nov.: 10.00 Uhr	Öffentl. Gottesdienst	Wohn- & Pflegeheim «Schibistei»
Di. 25. Nov.: 13.30 Uhr	Nachmittag für Verwitwete und Alleinstehende	Kirchgemeindehaus
Mi. 03. Dez.: 13.30 Uhr	Adventsfeier des Frauenvereins	Kirchgemeindehaus
Mi. 10. Dez.: 13.30 Uhr	Altersweihnachten des Frauenvereins	Restaurant «Rohrimoosbad»

KUW

KUW1 (3. KLASSE)	
Freitag, 07. November:	13.30 Uhr
Freitag, 21. November:	13.30 Uhr
KUW3 (7. Klasse)	
Freitag, 31. Oktober:	15.45 Uhr
Freitag, 07. November:	15.45 Uhr
Freitag, 14. November:	19.00 Uhr
KUW3 (9. Klasse)	
Start: Do. 04. Dezember:	15.30 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember:	15.30 Uhr
Donnerstag, 08. Januar:	15.30 Uhr

PROMISELAND



DATEN

Sonntag, 02. Nov.:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 16. Nov.:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 30. Nov.:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 07. Dez.:	09.30 Uhr:
Promiseland-Gottesdienst zum Thema: «Stille Nacht» – eine weihnächtlich-liturgische Feier.	
Die Weihnachtsgeschichte (dargestellt mit Krippenfiguren) wird mit Liedern, Symbolgegenständen, Texten und anderen Gestaltungselementen umrahmt. Anschliessend sind alle herzlich zu einem kleinen Imbiss im Kirchgemeindehaus eingeladen.	

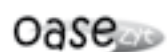
PRAISEGOTTESDIENST

PRAISE GOTTESDIENST

DATEN

Samstag, 01. November:	20.00 Uhr
Samstag, 17. Januar:	20.00 Uhr

OASEZYT



Was:

«FESCHTLICHI CHRONE BASCHTLE»
Wann: Freitag, 21. November 2008, 19.30 – 22.00 Uhr
Wo: im Kirchgemeindehaus Heimenschwand
Anmelden bis 10. November 2008 bei: Barbara Küenzi, Dorf 72, 3615 Heimenschwand, Tel. 033 453 31 46
 (Mitnehmen: leere 1 kg-Blechbüchsen, Leimpistole und Blechschere falls vorhanden)



kirchgemeinde **BLATT**

NOVEMBER - DEZEMBER

NR. 161

«Wir bieten Menschen mit ihrer Geschichte ein Zuhause!» Interview mit Frau Linder

«Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.» 2. Mose 20.11

«SONNTAG»

Liebe Leserin, lieber Leser

Noch heute erinnert sich mein Geschmacks-Sinn an den Duft, der am Samstagabend das Haus meiner Kindheit erfüllte: es war der Duft eines frischgebackenen Kuchens oder einer Züpfle. Samstag – das war die Vorbereitung auf den Sonntag. Es war der Abschluss der Arbeitswoche. Am Samstag wurde das Haus geputzt – die Terrasse und der Schopf gewischt. Am Samstagabend wurden wir Kinder gebadet und die Sonntagskleider durften aus dem Schrank geholt werden. Alles war schlichte Vorfreude auf den Sonntag. Und dann kam der Sonntag: die grosse Unterbrechung des Alltags. Es gab Züpfle oder Weissbrot zum «Zmorge». Manchmal sogar Honig. In den Sonntagskleidern gingen wir Kinder in die Sonntagschule – und die Erwachsenen «z' Predig». Am Sonntagnachmittag wurde manchmal miteinander gespielt. Oder es gab Besuch. Oder er bestand ganz einfach aus Lange-Weile. Was will ich damit sagen? Der Sonntag meiner Kindheit unterschied sich klar vom Werktag. Nicht jeden Tag gab es Weissbrot und Honig zum Frühstück. Nicht immer haben wir schöne Kleider getragen. Die Zeit meiner Kindheit hatte noch eine viel klarere Gliederung als heute. Es war nicht aneinander gereimte Zeit. Nicht eine unendliche Gerade ohne Anfang und Ende. Es gab Unterbrüche. Rhythmen! Und diese Rhythmen waren nicht nur wohltuend, sondern heilend.

Im biblischen Schöpfungsbericht heisst es, dass Gott von den Dingen, die er in den ersten sechs Tagen geschaffen hat, sagte: «Sie sind sehr gut!» Vom siebten Tag sagte er: «Er ist heilig!» Jenseits des Guten liegt das Heilige. Der Mensch braucht mehr als das Gute: er braucht das Heilige – das Heil-Bringende. Dafür steht der Sonntag. Er ist das «grosse Vorspiel der Freiheit». Die Knechtschaft der Arbeit muss einen Moment lang schweigen. Die Kirche ist das Haus, wo das Heilige verwaltet und der Segen weitergegeben wird. Es sind die Geschichten der Befreiung. Die Gebete und Lieder der Hoffnung. Die Traditionen und Gebärden voriger Generationen.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie wäre es, wenn Sie am Sonntag wieder einmal einen ganz anderen Ort als den alltäglichen besuchen würden? Die Kirche zum Beispiel? Das «Atemhaus»? Den Gottesdienst? Ich wünsche Ihnen heilig-heilende Momente des Inne-haltens!

Es grüsst Sie P. Käser, Pfr!

PS:

Im Januar beginnen wir eine neue Predigtreihe: «Die Zehn Gebote – Wegweiser in das Land der Freiheit»



KIRCHLICHEHANDLUNGEN

Bestattungen

13. August: **Margaretha Aebersold**, geb. am 7. März 1926, gest. am 7. August 2008

15. August: **Johanna Knecht**, geb. am 6. März 1915, gest. am 10. August 2008

18. September: **Elisabeth Ursula Egli-Fankhauser**, geb. am 17. Mai 1952, gest. am 13. September 2008

23. September: **Vereneli Scheidegger**, geb. am 11. Januar 1930, gest. am 13. September 2008

Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten und bleibet nicht. 1. Chronik 29,15

GOTTESDIENSTABHOLDIENST

23. November (Ewigkeitssonntag)

25. Dezember (Weihnachten)

Anmeldung: Jeweils bis 17 Uhr des Vorabends an: Hanspeter Pfander, Tel. 033 453 24 80

CHRISTNACHTFEIER

Sonntag, 24. Dezember 2008, 22 Uhr

Eine stimmungsvolle Christnachtfeier für Gross und Klein. Mitwirkende: Peter Reuteler (Keyboard); Kathrin Maurer (Gesang); Matthias Käser (Gesang); Pfr. Peter Käser (Leitung des Gottesdienstes).

Sie, Ihre Familie, Freunde und Bekannten sind dazu herzlich eingeladen!

HEKSSAMMLUNG

Das HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz) führt vom 1. bis 14. Dezember seine Jahressammlung durch. **Sie ist der Entwicklung ländlicher Gemeinschaften gewidmet.** Drei Viertel der mittellosen Menschen weltweit leben im ländlichen Raum. Ihre Armut ist die Folge von ungleicher Verteilung der Ressourcen, von Konflikten, von Naturkatastrophen, von ungünstigen klimatischen und geografischen Verhältnissen oder von jahrelanger Vernachlässigung durch den Staat. Die Fachkommission BROT FÜR ALLE / HEKS und die Fachstelle OeME rufen gemeinsam auf, im Dezember in unserem Kirchengebiet die Aktivitäten des HEKS finanziell und inhaltlich mitzutragen.

HEKS setzt die Spenden dort ein, wo der Wille zur Veränderung vorhanden ist und Ideen zur Umsetzung gefragt sind: Dorfgemeinschaften, Gemeinden, Produzent/innenverbände oder Kleinbauernkooperativen sollen ihre Möglichkeiten ausschöpfen und ihre Chancen nutzen können. Jede Spende bedeutet eine Investition in eine lebenswerte Zukunft.

Auskunft erhalten Sie von der Fachstelle OeME, Speichergasse 29, 3011 Bern, Tel. 031 313 10 17, e-Mail: marianne.refner@refbejuso.ch, www.refbejuso.ch/oeme/heks.



Frau Linder, Heimleiterin

Wohn- & Pflegeheim «Schibistei»



«Alt werden wollen alle – alt sein niemand»



Herbst ...

«Wir bieten Menschen mit ihrer Geschichte ein Zuhause»

Am 1. September nahm das neue Wohn- und Pflegeheim «Schibistei» seinen Betrieb auf. Frau Linder – die Leiterin des Hauses – war trotz vieler Arbeit bereit, für das «Kirchgemeindeblatt» einige Fragen zu beantworten. Liebe Frau Linder: Wir danken Ihnen ganz herzlich für dieses Interview und wünschen Ihnen und allen Mitarbeitenden Freude, Gelingen und Gottes Segen!

Am 1. September ist das Wohn- und Pflegeheim «Schibistei», mit dem Einzug von Frau Hanni Schweizer als erste Bewohnerin, offiziell in Betrieb genommen worden. Wie sind aus Ihrer Sicht die ersten Tage und Wochen angelaufen?

Sie verliefen aus meiner Sicht sehr gut. Dank den motivierten, mitdenkenden und mit anpackenden 24 Mitarbeitenden war dies möglich. Es erfüllt mich mit Befriedigung, ein so aussergewöhnliches Team hinter mir zu haben.

In der Zwischenzeit sind weitere Seniorinnen und Senioren «zuechezügle». Wie viele sind es zur Zeit?

Wir dürfen heute, am 23. September 2008 zehn Bewohnerinnen und Bewohnern ein zu Hause anbieten und zudem eine grosse Nachfrage nach unseren schönen Zimmern feststellen. **Sie haben eine intensive und herausfordernde Zeit hinter sich (Beendigung der Bauarbeiten, Eröffnung u.a.) Was hat Sie rückblickend auf diese Zeit am meisten gefreut?**

Der Lohn der intensiven Zeit war doch der, dass wir am Montag, 01. September 2008 planmässig den Heimbetrieb mit genügend Personal eröffnen und starten durften.

Und welches waren die bisher grössten Herausforderungen?

Meine grössten Herausforderungen in der vergangen Zeit waren – und sind es immer noch – dass ich die über 300 Pendenzen bearbeiten und im Auge behalten kann. Wenn eine Pendezen erledigt war, so stellten sich gleich mindestens zwei Neue dazu.

Sie erfüllen als Heimleiterin eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die von Ihnen ein hohes Engagement fordert. Welches sind Ihre Kernaufgaben?

Meine Kernaufgabe ist die Führung des Heimes nach dem Leitbild der SENIOcare®AG.

Kann man/frau da am Abend oder in der Freizeit überhaupt noch richtig abschalten?

In den letzten Monaten schränkte ich meine Freizeit sehr ein, da ich mit einer hohen Präsenzzeit zum gelungenen Start beitragen wollte. Das Abschalten am Abend gelang mir insofern, dass ich in den kurzen Nächten gut schlief.

Was hilft Ihnen beim «Aufatmen» und neue Kraft schöpfen?

Regenerieren kann ich mich sehr gut, indem ich weg vom Dorf, in meinem Häuschen in Waldesnähe die Ruhe und gute Luft geniesse. Zudem gibt mir der Glaube an meinen Schöpfer und Gott die Kraft um meine täglichen

Aufgaben anzugehen.

Was verraten Sie uns über Ihre Person?

Ich bin im Nebenamt Gemeindepräsidentin von Linden.

Fünf Eigenschaften, die Sie charakterisieren?

Ich bin zuverlässig, genau, zielstrebig, einfühlsam und belastbar.

Ihre Arbeitgeberin ist die «SENIOcare». «Care» hat die Bedeutung von Achtsamkeit, Sorgfalt, Pflege u.a. Welche Bedeutung hat das «Care» für das Haus «Schibistei»?

Die Philosophie von SENIOcare lautet: «Wir bieten Menschen mit ihrer Geschichte ein Zuhause» – und dies gilt auch für das Haus «Schibistei». Menschlichkeit und Respekt prägen die Kultur. Wir verstehen jede Bewohnerin und jeden Bewohner als Persönlichkeit: Sie alle haben ihre eigene Lebensgeschichte, ihre individuelle Biographie, welche sie geprägt hat und sie einzigartig macht.

SENIOcare® steht für personenorientierte Betreuung und professionelle Pflege von betagten und pflegebedürftigen Menschen. In unseren Heimen legen wir Wert auf eine wohnliche Atmosphäre, denn unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich bei uns wohl fühlen.

Was empfehlen Sie Senioren und Seniorinnen, die sich über einen allfälligen Eintritt in ein Altersheim Gedanken machen?

Wenn ich eine persönliche Empfehlung abgeben darf, dann möchte ich dazu ermutigen sich rechtzeitig über den vierten Lebensabschnitt (*Wohnen im Heim*) Gedanken zu machen. In guter physischer und psychischer Verfassung lässt sich selber entscheiden wo und wie man wohnen möchte. Wenn die Gesundheit plötzlich sehr angeschlagen ist und man nicht mehr Kraft und Zeit hat ein Heim auszuwählen, dann fällt der Abschied von zu Hause umso schwerer.

Einmal im Monat wird im Wohn- und Pflegeheim «Schibistei» ein öffentlicher Gottesdienst (für Heimbewohner, Besucher, Bürger usw.) stattfinden. Was erhoffen Sie sich von diesem Angebot der Kirchen für «Ihr Haus» und dessen Bewohner?

Die Heime von SENIOcare sind konfessionsneutral. Dabei erhoffe ich mir viele Besucherinnen und Besucher von «Aussen» die mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Gottesdienste besuchen und so die Anlässe zu einem ermutigenden Erlebnis werden lassen. Gottesdienste und andere Anlässe fördern die Begegnung zwi-

schen Jung und Alt und sind für alle eine Bereicherung.

7 Worte mit «A», die auf Ihre Ergänzung warten ...

Alter ... Alt werden wollen alle, alt sein aber niemand.

Abschied ... Unser Leben besteht aus einem ständigen Abschiednehmen – und nicht zuletzt muss auch ich einmal Abschied nehmen von dieser Welt.

Advent ... Vorweihnachtszeit mit Kerzen und Tannenduft. Ich freue mich auf diese Zeit.

Achtung ... Wir begegnen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch unseren Mitarbeitenden mit Respekt, Wertschätzung und Achtung.

Agenda ... Mein täglicher Begleiter. Eine praktische Erfindung, ohne diese ich meine vielen Termine nicht auswendig behalten könnte.

Alphorn ... Ein besonderes Instrument, das ich gerne höre. Bereits hat uns ein Alphornbläser in Aussicht gestellt, dass er zum Konzert im «Schibistei» auftreten wird ...

Amen ... dieses bekannte Wort, welches eine Bestätigung eine Bejahung und ein Unterstreichen aussagt wird zumeist am Ende eines Gebetes verwendet. Es ist der Schluss des wohl berühmtesten Gebets in der Christenheit: das «Unser Vater».

«Schibistei»

Plätze:

36 Einzelzimmer und 2 Zweierzimmer für die Betreuung und Pflege von Bewohnenden

Preisklasse:

Die Tarife sind günstig und können mit Einkommen und Ergänzungsleistung finanziert werden.

Kontakt:

Wohn- und Pflegeheim «Schibistei» Schibistei 450, 3615 Heimenschwand
 Telefon 033 453 80 60
 Fax 033 453 80 70
 E-Mail: ruth.linder@seniocare.ch

Restaurant «Schibistei»

täglich geöffnet von 08.00 Uhr – 18.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

Freiwillige Helferinnen und Helfer

Über Freiwillige die bei verschiedenen Aktivitäten mithelfen würden wir uns freuen.